

Kontakt

Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden
Fetscherstr. 74, 01307 Dresden

Standort der Ambulanzen:
Blasewitzer Str. 86, Haus 105, Westflügel
1. OG (Institutsambulanz) und
2. OG (Autismusambulanz)

Weitere Informationen unter:
www.kjp-dresden.de
www.autismusambulanz-dresden.de
www.dresdner-autisten.info



Öffentlichkeitstag 2014

Ambulanz
Autismusambulanz

02. April 2014

Themenschwerpunkt: Schule

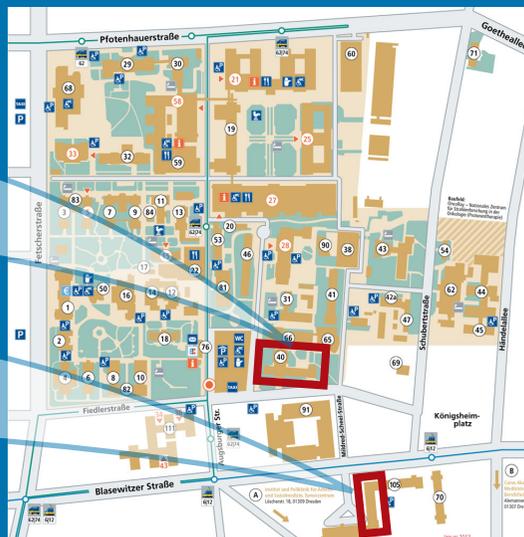


15:00 - 16:30 Uhr
Haus 40, Hörsaal DEK

1

17:00 - 19:00 Uhr
Haus 105, Westflügel,
1. und 2. OG

2



In Kooperation mit
autismus Dresden e.V.
&
DRESDNER AUTISTEN

Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
des Universitätsklinikums
Carl Gustav Carus Dresden



Direktor: Prof. Dr. med. V. Rößner

Ambulanz, Autismusambulanz, autismus Dresden e.V. und die Selbsthilfegruppe DRESDNER AUTISTEN veranstalten am 02. April, anlässlich des Welt-Autismus-Tages, einen gemeinsamen Öffentlichkeitstag.

Mit dem Themenschwerpunkt Schule wollen wir auf die Herausforderungen der Schulzeit aus verschiedenen Perspektiven aufmerksam machen.

Nach dem vielfachen Wunsch nach mehr Zeit und mehr Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch beginnen wir unsere Veranstaltung bereits um 15.00 Uhr mit einem Vortragsteil im Hörsaal des Dekanatsgebäudes.



1

15:00 - 16:30 Uhr
Haus 40, Hörsaal DEK

Begrüßung

Prof. Dr. med. Veit Rößner
Leiter der Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und -
psychotherapie

Horst Wehner
2. Vizepräsident des
Sächsischen Landtages

Bausteine schulischer Förderung von Schülern im Autismus-Spektrum im inkluisiven Unterricht

Dr. phil. Philipp Knorr
Leiter des Autismuszentrum
Bautzen

ADHS und Autismus in der Schule

Marina Rötzer-Nelles
Referentin für Grundschulen und
allgemein bildende Förderschulen
der Sächsischen Bildungsagentur

Die Sichtweisen von Schülern, Eltern und Schulabsolventen sollen dabei ebenso Beachtung finden wie die verschiedener Fachdisziplinen. Als Referenten haben sich Herr Dr. Phillipp Knorr (Leiter Autismuszentrum Bautzen), Frau Rötzer-Nelles (Referentin Sächsische Bildungsagentur), Frau König (Leiterin der Schule für Erziehungshilfe „Erich Kästner“) sowie Frau Schmiedgen (Sozialpädagogin KJP-Autismusambulanz) bereit erklärt.

Alle Mitwirkenden stellen sich ab 17.00 Uhr in den offenen Räumen der Ambulanz und der Autismusambulanz zur weiteren Diskussion zur Verfügung. Unsere Räume werden wie gewohnt zur Vertiefung des Schwerpunktthemas ausgestaltet und von Mitarbeitern der Ambulanzen bzw. Mitgliedern der Selbsthilfegruppen betreut.

Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der Sächsischen Landesärztekammer angemeldet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

2

17:00 - 19:00 Uhr
**Haus 105, Westflügel,
1. und 2. OG**

Ambulanz, 1. OG

Besichtigung der neuen Räume
Behandlungsangebot und
Konzeption
ADHS-Behandlung

Autismusambulanz, 2. OG

Diskussion der Vorträge
Kontakt zu Selbsthilfegruppen
Behandlungsangebot
und Konzeption
Kunsttherapie-Ausstellung
Forschung

Ich hab jeden Tag, wenn ich auf Arbeit gehe, Angst, dass die Schule anruft und mir sagt, ich muss mein Kind abholen. Wenn ich die Telefonnummer der Schule auf dem Display meines Handys sehe, bekomme ich Herzrasen. Ich wünschte, mein Kind würde wieder gern in die Schule gehen.



© Anne Garti (pixello)

Die Klassenlehrerin meines Sohnes ist ein Schatz, sie akzeptiert ihn so wie er ist. Elternabende sind mir ein Graus. Immer wird nur über mein Kind geschimpft. Neulich hat mein Sohn ein Lob von seiner Lehrerin bekommen – er war noch nie so stolz auf sich wie an diesem Tag. Ich hab zwei Kinder – ein Ferienkind und ein Schulkind. In den Ferien ist mein Kind glücklich und lacht viel, doch in der Schulzeit ist er viel traurig und weint. Ich hab total Angst, dass mein Sohn die Schule nicht schafft. Und was wird dann aus ihm? Meine Tochter geht nur in die Schule, um Freundinnen zu treffen. Ganz oft schäme ich mich für das Verhalten meines Sohnes in der Schule. Er beleidigt die Lehrer und hält sich nicht an die Regeln. Ich wünschte, es würde endlich klick machen und mein Kind würde verstehen, dass es nicht für mich lernt, sondern für die Zukunft. Ich verstehe mein Kind nicht, bei Monopoly macht er immer die Bank und rechnet superschnell und in der Schule bekommt er nur schlechte Noten in Mathe. Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule fiel unserer Tochter am Anfang total schwer, aber als sie sich dann eingelebt hatte, liebte sie die Schule und vor allem ihre Klassenlehrerin. Als unser Sohn gelernt hatte seinen Namen zu schreiben, hat er ihn einen Monat lang überall hin geschrieben, weil er sich so gefreut hat – sogar auf seine Socken.

Schule für alle – Möglichkeiten und Herausforderungen